

Mit freundlicher Genehmigung der/s Studienverantwortlichen bereitgestellt vom Forschungsdatenzentrum (FDZ) Bildung am DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation.

[www.fdz-bildung.de](http://www.fdz-bildung.de)

Download

## **Interviewleitfaden zur Erhebung „Interviewerhebung – KuBIn“ aus der Studie „Kulturelle Bildung und Inklusion – KuBIn“**

Leitfaden [S437\_int\_manual001]

### **Hinweis zum Urheberrecht**

Dieser Leitfaden unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie den/die Urheber/in entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Die Zitation sollte folgende Angaben enthalten:

- (1) Urheber der Studie / der Daten und Materialien
- (2) Titel der Studie
- (3) Titel der Erhebung mit Erhebungszeitraum der Daten
- (4) Ressourcentyp (Dokumententyp mit Dokumentenname)
- (5) Anbieter (Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF, Frankfurt/Main)
- (6) Veröffentlichungsdatum / Datum der Bereitstellung
- (7) Angaben zur Version
- (8) Persistent Identifier (DOI oder URN) – sofern vorhanden

Die zitationsrelevanten Angaben sowie ggf. weitere verfügbare Daten und Materialien finden sie hier:

<http://dx.doi.org/10.7477/437:1:0>

Kontakt

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Forschungsdatenzentrum Bildung  
Rostocker Straße 6  
D-60323 Frankfurt am Main

[www.fdz-bildung.de](http://www.fdz-bildung.de)

Vorher: Informationsphase (Einverständniserklärung)

Hinweis: Interview möchte nicht (Ihre) Inklusion(sarbeit) beurteilen oder bewerten

Alle Daten werden streng vertraulich behandelt

Ihre Erfahrungen

Nicht die Erwartung, etwas Bestimmtes zu hören

<b>Leitfrage (Erzählaufforderung)</b>	<b>„Check“ - Wurde das erwähnt? Memos für mögliche Nachfragen – nur stellen, wenn nicht von allein angesprochen!</b>	<b>Konkrete Fragen – bitte an passender Stelle (auch am Ende möglich) in dieser Formulierung stellen</b>	<b>Aufrechterhalt ungs- und Steuerungsfrag en</b>
<p><b>Teil 1: Biographische Daten (Aufwärmphase)</b></p> <p><b><i>„Zunächst würden wir gerne ein paar Dinge über Sie erfahren: Wie kam es dazu, dass Sie sich für Ihren Beruf entschieden haben?“</i></b></p> <p>Übergang von Teil 1 zu Teil 2: <b><i>„Welchen Eindruck haben Sie davon, wie die Inklusion strukturell und organisatorisch an Ihrer Schule verankert ist?“</i></b></p>	<p>Beweggründe für Berufswahl Erste Erfahrungen mit Inklusion</p> <p>Zusammenarbeit der Professionen Kooperation mit Eltern Umgang mit Leistungsheterogenität</p>	<p><i>„Wann sind Sie das erste Mal mit dem Thema Inklusion in Berührung gekommen?“</i></p> <p><i>„Seit wann sind Sie in der Inklusion tätig?“</i></p>	<p>Nonverbale Aufrechterhaltung</p>

			<p><i>„Können Sie uns dazu bitte noch etwas mehr erzählen?“</i></p>
<p><b>Teil 2: Allg. Informationen zur Schule und zur Klasse (Hauptphase)</b>  <i>„Nun würden wir Sie bitten, von Ihrer Klasse und den Kindern zu erzählen...“</i></p>	<p>Anzahl der Kinder (Junge – Mädchen)  Sind alle Kinder gleich lange in der Klasse? (Gab es Neuankömmlinge?)  Welche Kinder haben einen Förderstatus?  Dynamiken innerhalb der Klasse  Entwicklungen seit der ersten Klasse  Probleme in der Klasse, neu aufgekommene Konflikte, gelöste Konflikte</p>	<p><i>„Beschreiben Sie uns bitte, seit wann die Klasse in der aktuellen Konstellation zusammen ist“</i></p> <p><i>„Welche Kinder haben einen Förderstatus?“</i></p>	<p><i>„Wie ging es dann weiter...?“</i></p>

	Klassenlehrerkonstellation	„Erzählen Sie mal, wie hat sich die Klasse im Laufe der Zeit entwickelt?“	
<p><b>Teil 3: "Konkrete" Fragen zu Inklusionsprozessen (Hauptphase)</b></p> <p><i>„Erzählen Sie mal aus Ihrem Arbeitsalltag in der Schule“</i></p> <p><i>„Nachdem Sie nun allgemein von der Klasse erzählt haben, würden wir nun gerne etwas über Ihre Eindrücke und Erfahrungen zum Thema Inklusion innerhalb der Klasse erfahren...“</i></p>	<p>Inklusions- und Teilhabeprozesse innerhalb der Klasse/zwischen den Kindern</p> <p>Dynamiken innerhalb der Klasse konkret auf Inklusions- und Teilhabeprozesse bezogen</p> <p>Nähe- und Distanzverhalten zwischen den Kindern</p> <p>Soziale Integration</p>	<p><i>„Erzählen Sie uns bitte, welche Erfahrungen und Beobachtungen Sie zu dem Verhältnis zwischen Kindern mit und ohne Behinderung gemacht haben“</i></p> <p><i>„Wie erleben Sie die Kinder?“</i></p> <p><i>„Was ist schwierig?“</i></p> <p><i>„Was macht Freude?“</i></p> <p><i>„Werden die Kinder mit offensichtlichem Förderstatus anders behandelt als die Kinder, bei denen der Förderstatus nicht so offensichtlich ist?“</i></p> <p><i>„Haben Sie den Eindruck, dass es in der Interaktion zwischen den Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf</i></p>	<p><i>Wie ist das für <u>Sie</u>?</i></p>

		<p><i>bestimmte Interaktionsmuster gibt, die sich immer wieder beobachten lassen?“</i></p> <p><i>„Können Sie uns von bestimmten Situationen erzählen, in denen Kinder mit Förderbedarf von den Kindern ohne Förderbedarf in Interaktionen integriert bzw. eingebunden worden sind?“</i></p> <p><i>„Können Sie uns von konkreten Vorfällen erzählen, bei denen die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Ausgrenzungserfahrungen gemacht haben?“</i></p> <p><i>„Gibt es Ihrer Ansicht nach im Schulalltag bestimmte Situationen oder Abläufe, in denen die Grenzen der Inklusion deutlich werden?“</i></p> <p><i>„Wie funktioniert die Kooperation zwischen den Kindern und zwischen dem pädagogischen Personal? Sehen Sie Entwicklungsbedarf im Bereich der Kooperation?“</i></p>	
--	--	---	--

		<p><i>„Gibt es Kinder, die aus Ihrer Sicht wegen irgendwelcher Besonderheiten nicht gemocht werden oder zu denen Abstand gehalten wird?“</i></p> <p><i>„Wie ist Ihr Eindruck? Sind die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gleichwertig sozial integriert? Werden sie als gleichwertige Mitglieder der Klasse anerkannt? Gibt es Zusammenhalt, Solidarität oder auch Freundschaften?“</i></p> <p><i>„Wissen Sie, ob es zwischen den Kindern auch außerhalb der Schule Freundschaften gibt?“</i></p> <p><i>„Gibt es Ihrer Einschätzung nach Fächer oder Unterrichtsthemen, in denen die Inklusion leichter funktioniert oder besonders problematisch ist?“</i></p> <p><i>„Gibt es Ihrer Ansicht nach bestimmte Sozialformen, durch die die Teilhabe von den Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf leichter gelingt? Und gibt es Sozialformen, die für die Teilhabe vielleicht eher hinderlich sind?“</i></p>	
--	--	--	--

		<p><i>„Haben die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf generell an der Schule einen irgendwie besonderen Status?“</i></p>	
<p><b>Teil 4: Ergänzende Nachfragen</b> (Wenn nötig) (<b>Ausklang- und Abschlussphase</b>)</p> <p><i>„Wir würden gerne nochmal auf folgenden Aspekt eingehen...haben wir es richtig verstanden, dass...?“</i></p> <p><i>„Zum Schluss wüssten wir gerne, wie Sie die zukünftige Entwicklung der Inklusion einschätzen würden.“</i></p> <p><i>„Wir sind nun am Ende des Interviews angelangt. Gibt es von Ihrer Seite noch Dinge, die wir im Interview nicht angesprochen haben, die Sie aber gerne noch hinzufügen möchten?“</i></p>	<p>Memos checken</p>		